

Das Politische überwiegt. Der Wirtschaftsrat arbeitet also nicht nur mit Erfolg an einem Werke des inneren Friedens, er kann auch zur Konsolidierung des äußeren Friedens beitragen.

Die Lage in Ägypten

London, 9. März

„Daily Mail“ berichtet aus Kairo: Die Lage in den Provinzen scheint bedrohlich zu werden. Der Schauplatz ernster Unruhen war Tanta. Der Babel steckte dort drei Lastkraftwagen in Brand, die für den Transport der Polizei gebraucht wurden. Die Polizeimannschaft gab Schreckschüsse ab, um die wütende Menge zu zerstreuen. Laut „Daily Mail“ besteht die Möglichkeit der Bildung eines Ministeriums unter Tewfik Nestim Pascha, der bereits früher einmal Premierminister war.

Coolidge und das Freigabegesetz

Washington, 9. März

Präsident Coolidge ist der Ansicht, daß das Freigabegesetz in der Fassung, in der es vom Kongreß angenommen und vom Schahamt gebilligt worden ist, nicht so befriedigend sei wie der ursprünglich vom Schahamt empfohlene Gesetzesentwurf. In anderen Regierungsdepartements wird das weitere Vorgehen geprüft, über das dem Präsidenten Bericht erstattet werden wird. Der Präsident meint, daß Mitglieder der Gesetzgebenden Körperschaften, die für Gehaltserhöhungen für die Angestellten des Senates und des Repräsentantenhauses und für einige Beamte des Schahamtes eintraten, das Gesetz dazu benutzt haben, um damit Anträge zu verbinden, die diese Gehaltserhöhungen vorsehen.

Sächsisches politische Mitteilungen

Die sächsischen Bauern demonstrieren

Dresden, 9. März

Die Landesvorstehenden Vagenstehler und Schreiber vom Sächsischen Landbund erklären an die Vertrauensleute ihrer Organisation folgenden Aufruf:

„Auf das Sofortprogramm des Reichs-Landbundes, das die dringendsten Maßnahmen gegen den Zusammenbruch der deutschen Landwirtschaft erhält, hat die Reichsregierung mit einem völlig unzureichenden Notprogramm geantwortet, das wir angesichts unserer furchtbaren Notlage als einen Schlag ins Gesicht empfinden. Wenn sich selbst gegen dieses unzulängliche Notprogramm der Reichsregierung im Reichstag starke Widerstände zeigen, wenn die preussische Regierung an ihre Zustimmung zu diesem Programm Bedingungen knüpft, die nichts anderes als eine Sabotage der vom Reich vorgeschlagenen Maßnahmen bedeuten, dann beweist dies, daß auch heute noch weite Schichten des Volkes nicht aufgeben, um was es bei diesem der Landwirtschaft aufzugehenden Kampfe geht. Die planmäßige Vernichtung der deutschen Landwirtschaft durch das herrschende System der organisierten Verantwortungslosigkeit ist ein Verbrechen an der deutschen Zukunft! Wir sind nicht gewillt, die Erdrosselung unseres Berufsstandes, des stärksten Pfeilers des deutschen Staats- und Wirtschaftslebens, schweigend zu dulden.“

Die Vertreterversammlung des Sächsischen Landbundes hat nun beschlossen, die Bauern der einzelnen Bezirke für Montag, den 12. März zu öffentlichen Kundgebungen aufzurufen, so daß an diesem Tage das ganze sächsische Landvolk in den Orten ihrer Bezirksvertretung demonstrieren werden.

Leipziger Messe

Leipzig, 9. März

Auf der Leipziger Messe konzentrierte sich von heute ab das gesamte Interesse auf die Technische Messe und auf die Baumeesse, deren sämtliche Messeausstellungen, so die große Maschinenfabrik des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, die Internationale Automobilausstellung für die Last- und Sonderfahrzeuge, die Maschinen- und Apparateschau des Vereins Deutscher Maschinenbauanstalten sowie die umfangreiche elektrotechnische Schau usw., bis zum 14. März geöffnet bleiben.

Ueber den Geschäftsgang auf der Technischen Messe ist weiter zu sagen, daß die Gruppe „Ofen und Herde“ lebhaftes Interesse findet. So sind beispielsweise große Abzüge in Ofen wie elektrische Beheizung zu verzeichnen.

Starke Interesse wird auch vom In- und Ausland der Textilmaschinenbau entgegengebracht und zwar wurden viele Maschinen direkt vom Stande weg verkauft. Auch größte Objekte fanden schon während der Messe Abnehmer. So wurde der große auf der Vorführungsbaustelle gezeigte Turmdrehkran mehrmals verkauft, ferner ein großer Ziegeleisaggar, Schienenfahrzeuge usw.

Kleine Meldungen

Schweres Autounfall

Nördlingen, 9. März. Ein furchtbares Autounfall ereignete sich heute vormittag auf der Lokalbahnstrecke Nördlingen-Wemding. Das Bierauto des Nördlinger Ankerbräus wollte noch vor Herannahen des Zuges die Einfahrt überqueren, fiel aber dabei mit der Lokomotive zusammen und wurde total zertrüm-

tert. Der Chauffeur war sofort tot, während der Begleiter einige Stunden darauf verstarb.

Grubenunglück

Bunzlau, 9. März. Ein schweres Grubenunglück ereignete sich gestern auf der benachbarten Grube „Herschelswaldau“. Bei der Auf- fahrt eines Förderstuhles riß das Seil und der Förderkorb, der von einem Beamten verbots- widrig zum Befördern von Holz benutzt wurde, stürzte ab. Der Beamte erlitt hierbei schwere Verletzungen. Das schadhafte Gestell, das von der Rettungsmannschaft verbotswidrig zur Bergung des Verunglückten benutzt wurde, stürzte bei der folgenden Auffahrt abermals ab, wobei der schwerverletzte Beamte und ein Berg- mann getötet und ein weiterer Bergmann so schwere Verletzungen erlitt, daß an seinem Auf- kommen gezweifelt wird.

Gasvergiftungen im Gesellenzimmer

Züllichau, 10. März. Als heute früh der Fleischermeister Fritz Weiß in Mojau seine Ge- sellen wecken wollte, erhielt er keine Antwort. Er erbrach die Tür und fand alle sechs von Drogen betäubt vor. Die Verunglückten wurden sofort in das Züllichauer Krankenhaus geschafft, wo Wiederbelebungsversuche angestellt wurden. Bei einem der Gesellen waren die Wie- derbelebungsversuche erfolglos. Bei zwei an- deren Verunglückten besteht noch schwere Lebens- gefahr, während sich die letzten drei auf dem Wege der Besserung befinden.

3 Arbeiter von abfallenden Gesteinsmassen erschlagen

Frankfurt a. M., 9. März. In einem Stein- bruch der Rhein-Main-Donau-A. G. bei Bürgs- stad in Unterfranken wurden heute vormittag drei tätige Arbeiter von herabstürzenden Ge- steinsmassen erschlagen. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß sich durch die anhaltenden Regengüsse der letzten Monate die Bergmassen gelockert hatten.

Unschuldigmachung einer großen Verbrecherbande

Castrop-Rauxel, 10. März. Den Bemühun- gen der Polizei ist es gelungen, einer weitver- zweigten Räuber-, Mörder- und Verbrecherbande das Handwerk zu legen, die seit Monaten das westliche Industriegebiet und das Münsterland umherschweifend hat. Auf das Konto der Bande sind zahlreiche schwere Verbrechen zu setzen, u. a. ein Raubmord und der große Sil- berdiebstahl im Schlosse zu Balde. Im Walde wurde ein Versteck mit Diebesgeräten und zahl- reichem Diebesgut aufgefunden, u. a. 150 000 Mk. in Wertpapieren, ein Koffer mit Taschenuhr und eine Schatulle mit Uhren, Gold- und Sil- berwaren. Bis jetzt sind zehn Verhaftungen erfolgt. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Großfeuer in Nottingham

London, 9. März. Bei einem Großfeuer in einem Geschäftshaus in Nottingham wurden heute zwei Frauen und ein Mann dadurch zu retten, daß sie aus dem fünften Stockwerk auf die Straße sprangen. Alle drei fanden den Tod.

Absturz eines polnischen Heeresflugzeuges

Warschau, 9. März. Gestern stürzte bei Ra- dom in Kongresspolen bei stark nebligem Wet- ter ein polnisches Heeresflugzeug ab. Der Flug- zeugführer, ein polnischer Offizier, war auf der Stelle tot. Der Beobachter erlitt schwere Ver- letzungen. Das Flugzeug wurde zertrümmert.

Hauptversammlung des Turnvereins 1 Oberlungwitz

Am vergangenen Sonntag hielt der Verein seine außerordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Teubert, begrüßte die zahlreichen erschienenen Mitglieder aufs herzlichste und gab hierauf einen ausführlichen Jahres- bericht bekannt. Dieser sprach davon, daß wiederum ein arbeitsreiches Vereinsjahr hinter uns liegt. Sehr erfreulich ist das Wachsen des Vereins. Ein Ehrenmitglied ist durch den Tod von uns gegangen. Es ist dies Herr Strumpf- fabrikant Otto Kunze sen. Die Anwesenden er- hoben sich zu seinen Ehren von den Plätzen. Der Bericht des Oberturnwartes ließ erkennen, daß die turnerische und sportliche Betätigung im Vereine eine recht erfreuliche gewesen ist. Der Bericht des Kassierers schloß mit einem zu- friedenstellenden Ergebnis. Anschließend wurde der Kassierer entlastet. Die neuen Satzungen wurden anerkannt und einstimmig angenom- men. Herr Hermann Teubert wurde als 1. Vor- sitzender wieder- und Herr Kurt Tauscher ein- stimmig als Stellvertreter gewählt. Herr Max Siegert wurde wiederum 1. Kassenwart, sein Stellvertreter wurde Herr Erwin Weber. Die Herren Hermann Vogel und Max Lindner amtierten als Schriftführer, desgleichen behält auch der Presse- bezw. Werbewart sein Amt bei. Für sämtliche Beiratsmitglieder hatte die Vor- turnerschaft eine Vorschlagsliste aufgestellt. Diese Liste wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Danach sind: Oberturnwart Herr Max Heinig, Mannerturnwart Herr Max Höfel, Stellvertreter Herr Paul Schubert, Frauerturnwart Herr Max Heinig, Knaben- turnwart Herr Albert Fider, Stellvertreter Herr Kurt Freitag, Mädchenturnwart Herr Gustav Arnold und Max Heinig, Volksturnwart Herr Albert Fider, Spielwart Herr Billy Hof- ner und Schwimmwart Herr Erich Wäermann.

Sächsisches

Dobruken-Ernstthal, 10. März 1928

Vorausage der Landeswetterwarte zu Dresden für Sonntag

Bei zeitweise lebhaften Winden aus östlichen Richtungen zunächst noch stark wolkig und zeit- weise Schneefall. Später etwas aufklarend. In den nächsten beiden Nächten drücklich im Flachland bis zu 6 Grad, im Gebirge bis zu 10 Grad Kälte.

Temperatur vom 9. März

Minimum -3.7, mittags 12 Uhr -1.1, Maximum -1.0.

Niederschlagsmenge von gestern früh 7 Uhr bis heute früh 7 Uhr: Sch. e. 0.2 mm.

Zum Sonntage Deull

Luf. 20, 17, 18. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Gestein geworden. Welcher auf diesen Stein fällt, der wird zer- schellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen! — Von so vielen Menschen wird die Treue zum Herrn Christus so aufgefaßt, als sei es ihr guter Wille, daß sie sich zur Kirche halten, und als habe der Herr Christus daran den Ge- winn. So ist es aber nicht. Der Herr Christus bleibt der Gestein, den Gott selbst gegeben hat, das Glied der Menschen und ihre Seligkeit darauf zu gründen. Hat nun Gott das gegeben, so find die Bauleute töricht, die ihn verworfen; denn in ihrem Bau fehlt der Gestein. So kommt es, daß viele ein gar hüfnüßiges Lebensglück haben; so kommt aber auch, daß unser Volles Glied und Heil immer mehr zusammenbricht, statt sich zu erbauen. Der Gestein aber behält seinen Wert, was törichte Bauleute verworfen, das werden andere Bauleute mit Freuden er- greifen. So hat es das Volk Israel erlebt; es riß sich von Christo los und brach zusammen; andere Völker ergriffen Jesus mit Freuden, und ihr Reich richtete sich dadurch auf. Die Kirche unseres Herrn aber hat sich unüberwindlich gezeigt! — Es ist aber auch damit gesagt, daß alle Feinde unseres Herrn gegen ihn machtlos sind. In Christus kann keiner vorbei. Wer es will, der wird doch immer auf ihn stoßen; er wird schließlich gegen ihn anrennen und an ihm zer- schellen. Aber auch die erklärte, bittere Feind- schaft gegen den Herrn wird in sich zusammen- brechen. Wie oft ist es im Laufe der Geschichte so gekommen, daß die Menschen den Grund der Kirche untergraben und den Gestein wegweisen wollten. Doch wenn sie wägen, daß sie den Stein wegwälzen könnten, da stürzte er mit ver- nichtender Kraft auf sie jurid und zermalnte sie! Wir werden auch jetzt wieder so erleben. Wir wollen uns vor den Feinden nicht fürchten; die Sache Jesu behält den Sieg, und wir sind wohl geborgen, wenn wir auf dem auserwähl- ten, köstlichen Gestein gegründet sind!

Sonntagdienste der Herste für dringende Fälle: Sonntag, den 11. März, Herr Dr. Lange.

Seimatshühnervorträge. Diesen Mittwoch, den 14. März, abends 8 Uhr, findet im Schützen- haus ein Franciscus-Nagler-Abend statt, den Kirchenmusikdirektor Franciscus Nagler, Leis- nig und seine Gattin, Helene Nagler-Wußföding, bestreiten. Herr Nagler wird aus seinen eigenen Werken Heimatgeschichten vortragen und seine Gattin singt heimatische Lieder. Das „Nabe- beuler Tageblatt“ schreibt über diesen Abend: „B. wie folgt: „Das ganze Haus war getaucht in Sonne und erlösende Heiterkeit. Als Herr Nagler zusammen mit seiner Gattin die köst- lichen Lieder aus seinen Kinderpielen sang, war das Maß der Freude voll. Langanhaltender und herzlichster Beifall dankte beiden Künstlern immer von neuem, die uns gezeigt hatten, daß Kunst nicht Kunst, sondern Menschsein ist. (Näheres siehe heutige Anzeige.)“

Turnverein von 1856. Auf das morgen stattfindende Saalfest des Turnvereins von 1856 im Gasthaus „Zur Hecke“ wird nochmals hin- gewiesen und die Einwohnerhaft zu zahlreichem Besuch eingeladen. Von der Festleitung sind alle erdenklichen Vorkehrungen getroffen wor- den, um den Gästen einige Stunden wirklicher Lebensfreude bereiten zu können. Deshalb: Auf zur Wochenendfeier in die Baumhöl!

Reichshulgelei und Wahlen. Ein Auf- ruf des Co.-Luth. Landeshulvereins für Sach- sen. Das Reichshulgelei ist an der Haltung der Deutschen Volkspartei im Reichstag ge- scheitert. Wir wissen nun, daß Kundgebungen christlicher Eltern nutzlos sind. Die Tat ent- scheidet! Christen Sachsens, eure Tat ist der Stimmzettel. Ihr müßt am Reichshulgelei kämpfen lernen. Wir können auf das Ge- heh nicht verzichten.

Oberlungwitz, 10. März. Morgen wird in unserer Kirchgemeinde der jährlich abzuhal- tende Kirchgemeindefest begangen werden. Vormittags 9 Uhr wird Herr Pfarrer Frank- dorfer aus Gersdorf den Predigtgottesdienst halten, und abends 7/8 Uhr soll im Gasthaus „Zur Post“ die Kirchgemeindefestversammlung abgehalten werden. Dabei werden vom Vor- sitzenden der einzelnen Ausschüsse die Jahresberichte über das vergangene Jahr gegeben werden. Im Anschluß daran wird Herr Pfarrer Hofmann aus Chemnitz einen Lichtbildvortrag halten über: „Moderne Friedhofskunst“. Es sei auch an dieser Stelle auf diese Versammlung hingewiesen und die Mitglieder der Kirchgemeinde herzlichst zum Besuche eingeladen.

Mittelbach, 10. März. Hier stehen in der Nähe von Gärts Gasthaus zwei Personen- kraftwagen zusammen. Nur dem Umstand, daß der eine Wagen die Straßenturme in mäßiger

Fahrt entlang kam, ist es zu danken, daß der Zusammenstoß noch glimpflich ablief. Der eine Wagen ist mehrfach beschädigt. Personen wur- den nicht verletzt.

St. Egidien, 10. März. Ein erfolgrei- cher Bismarrattenjäger ist Herr Paul Möbius aus Lichtenstein-C. Er zeigte im hiesigen Gemein- deamt sieben in aller Frühe erlegte Bismarratten vor. Herr Möbius erlegte im Vorjahre über dreihundert Bismarratten. Seit Anfang dieses Jahres mußten annähernd achtzig dieser gefähr- lichen Tiere ihr Leben unter seiner Hand lassen. Diese Zahlen zeigen, wie sehr wir unter der Bismarrattenplage leiden und wie notwendig es ist, diese zu bekämpfen.

Langenberg, 9. März. Die hiesige Schützen-Gesellschaft veranstaltet am 17. d. M. ein Nachschießen, am 9. April, dem zweiten Ostertag, ihr Vereinsanschließen sowie das dies- jährige Schützenfest am 7., 8. und 9. Juli in dem Vereinslokal Gasthaus „Zum Fichtenthal“.

Wittgensdorf, 9. März. Auf der Staats- straße in Borna stieß in einer unübersichtlichen Kurve infolge der Glätte ein Personenauto mit einem Lieferkraftwagen zusammen. Durch den Anprall wurde der Lieferwagen gegen einen Baum, den er umriß, und weiter in den Stra- ßengraben geschleudert. Zur gleichen Zeit kam ein dritter Kraftwagen gefahren, der bei dem Versuch, auf der engen Straße an den verun- glückten Wagen vorbeizukommen, gleichfalls gegen einen Baum prallte und in den Straßengraben stürzte. Wie durch ein Wunder ist bei dem gefährlichen Unfall niemand ernstlich ver- letzt worden. Auch die beiden Personenwagen kamen mit verhältnismäßig geringen Schäden davon. Nur der Lieferkraftwagen mußte abge- schleppt werden.

Chemnitz, 9. März. Der an der Ecke der Haupt- und Eilenstraße schwer verunglückte 69 Jahre alte Handarbeiter Ernst Hermann Röhrer, Leisingstraße 5 wohnend, ist im Städtischen Krankenhaus an den Folgen der Verletzungen gestorben. — Hier wurde in einem Hause der Nordvorstadt in der Küche der ältesten Woh- nung eine 19 Jahre alte Verkäuferin infolge Unglücksfalles, hervorgerufen durch Ausströmen von Gas, bewußtlos aufgefunden. Mit Hilfe der Feuerwehr wurde die Verunglückte wieder in das Bewußtsein zurückgerufen und dann auf ärztliche Veranlassung ins Krankenhaus ge- bracht.

Großschönau, 9. März. Der 18 Jahre alte Marktbesitzer Hühner, der mit einer eisernen Karre rückwärts fuhr, stürzte in den Schacht eines Fahrstuhls, der eben nach oben gefahren war. Der Verunglückte starb bald darauf an einem Schädelbruch.

Frauen i. V., 9. März. Unter dem Ver- dacht der fahrlässigen Tötung wurde ein hiesiger Naturheilkundiger verhaftet, dem man zur Last legt, den Tod einer seiner Patientinnen durch fahrlässige Behandlung verschuldet zu haben.

Leipzig, 9. März. Der Kaufmann Max Lindenstein hatte sich wegen Rückfallbetrugs, ver- suchten Betrugs und Urkundenfälschung vor dem Schöffengericht zu verantworten. Linden- stein hatte in den Jahren 1919 bis 1927 Hypo- theken- und Heiratschwindelbetriebe begangen, durch die er seine Opfer um 25 000 bis 30 000 Mark schädigte. Das Urteil lautete auf 6 Jahre Zuchthaus, 8 Jahre Ehrenrechtsverlust und 4000 Mark Geldstrafe.

Meißen, 9. März. Hier ist auf der Bahn- hofstraße der 26 Jahre alte Zimmerer Sasse aus Meißental von einem Lastkraftwagen der Kraft- fahrtgesellschaft Freistaat Sachsen tödlich über- fahren worden. S. hatte auf seinem Lastkraft- wagen zwei Anhänger, links überholt und ver- lurcht auf die rechte Straßenseite zu gelangen. Vermutlich ist er dabei mit seinem Nabe in einer Straßengrabenrinne hängen geblieben und zu Fall gekommen. Obwohl der Führer des Kraft- wagens sofort alle Bremsen gezogen hatte, war es nicht mehr möglich vor dem Gestirzten zu halten. Dem Verunglückten ist das linke Vor- derrad des Kraftwagens über die Brust und das linke Hinterrad über den Hals gegangen. Der Arzt konnte nur noch den Tod des Verunglückten feststellen. Nach Angaben von Augenzeugen trifft den Führer des Wagenzuges keine Schuld.

Meißen, 9. März. Hier wurde kurz vor Zeitkain auf den vorüberfahrenden D-Zug Ven- lin-Meße geschossen. Die Kugel hat eine Ver- letzung der Lokomotive zutrümmert. Die Reichsbahndirektion hat für die Ermittlung des Täters 500 Mark Belohnung ausgesetzt.

Bad Brambach, 9. März. Der 21 Jahre alte Ranghebeamte Walfher und seine Kollegin, die 18jährige M. Fortner aus dem benachbarten Fleißchen, haben sich in einem Teich ertränkt. Wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, haben die beiden Selbstmord verübt, weil sich ihrer ehelichen Verbindung unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg gestellt hatten.

Zittau, 9. März. Die Einwohnerzahl der Stadt Zittau stellte sich nach dem Fortschrei- bungsergebnis am 31. Januar dieses Jahres auf 39 480 gegen 39 077 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Gablonz, 9. März. Der aus Reichenau bei Gablonz gebürtige 31jährige Oenoseger Emil Peukert, der als gefährlicher Geldschran- kel bekannt ist, wurde nach seinem letzten Einbruch in Großschönau gefangen genommen und jetzt zu drei Jahren Kerker verurteilt. Aber auch bei dieser hohen Strafe konnte ihn nichts bewegen, seine Mittäter zu verraten. Er verweigerte auch alle Auskunft darüber, wohin er das Geld gebracht hat.

Am (6 Per oder 5 und 5 man 4/ eingew 4- wech 1 Bohnen der 81 det ma rührten nachmal schmedt soll we) Baum- ferehan bab der zend Ge weiterer prattid und En anzicht, Büchlein sten gan) eben im neuen G aufgelgt Woll, 3 gange 3 die neu gens, d ufim ein tragen Schalma gchend) Ueber- therapie der „W gen, wie der unter Körper mechanis mieren d ernen. Auch son wieder e es sich d Prüfung) Wie d „S Zwoden und lan ist ein St durch Schamm Wd Die grü beutel a) Fran Montag aber geledines im Kaffee marktre Erchtine) Sunt b) Dobente Montag auf der Hauptv in Schier Der fle) Wegen Gausierbo ch meine zwei) mit Wei decken un Rr. Er die Berden Bieher, a ulw. Sol zum Gell vaden, r 14 Tage schalt ein. egen Kass) Gerdt) Hoc) Larrag) (vorzüglic 2 Str. 2,5, 2,20, Oscar 9 Weinte) N. C) Mot) illig zu v rfabren in